



Neun und zwanzigster Jahrgang.

22.

Donnerstag, am 20. Februar 1845.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

### Richard III.

Historische Skizze von A. Herrmann.

(Fortsetzung.)

Der junge König befand sich auf dem Schlosse Ludlow, an der Grenze von Wales, unter der Obhut seines Oheims mütterlicherseits, des Grafen Rivers. Er sollte ihn von dort, nach dem Willen der Königin, von einem Truppencorps umgeben, nach London führen. Mit Geschrei und Drohungen erklärte sich die Partei des Adels gegen letzteres, und der Herzog von Glocester rieth ihr, mit gleichnerischer Besorglichkeit, von der bewaffneten Begleitung ihres Sohnes abzustehen. Die Königin gab nach, und ließ es bei einer standesmäßigen Umgebung von Herren des Adels bewenden. Richard reiste dem jungen Monarchen bis Northampton entgegen, schloß sich gleich-

falls seinem Gefolge an, ließ aber den Grafen Rivers nebst zwei anderen vom Hofstaate der Königin unterwegs verhaften und nach Pomfret in Verwahrung bringen. Jetzt fiel der Königin die Binde von den Augen; sie erblickte die Gefahr, in welcher sie mit den Ihrigen schwebte, und flüchtete sich mit ihren Kindern in die Westminsterabtei, sich unter den Schutz der Kirche begebend.

Richard erklärte diesen Schritt für eine beschimpfende Beleidigung; er verlangte die Auslieferung des Prinzen Richard, des jüngern Bruders des Königs, damit er der Krönungsfeier beizuhue, überhaupt unter seiner Aufsicht stehe, und drohete, im Weigerungsfalle, mit Gewalt. Dieses Aeußerste zu vermeiden, beredeten die zwei obersten Geistlichen selbst, der Erzbischof Primas und der Erzbischof von York, die Königin zur Nachgiebigkeit. Mit ahnungsvollem Mutterherzen und unter einem Thränenstrom schloß sie den Knaben in die Arme, und mit dem zerreißen- den Gefühle eines ewigen Abschieds übergab sie ihn